Medienmitteilung

Besorgniserregender Stellenabbau im Spitalzentrum Biel

Bern, 9. November 2011 - Das Spitalzentrum Biel (SZB) kündet heute drastische Sparmassnahmen an. Die Personalverbände SBK, VPOD und VSAO sind besorgt, denn es werden insgesamt 100 Stellen abgebaut.

Der Spardruck auf die Berner Spitäler nimmt stetig zu und führt zu weiteren Entlassungen: Das SZB muss im Budget 2012 Ergebnisverbesserungen im Umfang von rund 12,5 Mio. Franken vornehmen. Nebst anderen Massnahmen baut das Spital im nächsten Jahr 60 Stellen ab. Bereits dieses Jahr wurden 40 Stellen abgebaut. Die Personalverbände sind sehr besorgt über diesen erneuten Stellenabbau.

Die Zahl der Patientinnen und Patienten wird nicht geringer, daher nimmt auch die Arbeit nicht ab, im Gegenteil: Die Aufenthaltsdauer wird verkürzt. Dies hat zur Folge, dass Untersuchungen und Behandlungsschritte in immer kürzerer Zeit gemacht werden müssen. Die Patientinnen und Patienten werden zudem älter und pflegebedürftiger. Die Personalverbände sind skeptisch, dass eine gleichbleibende Qualität angesichts der Reduktion der Stellen beibehalten werden kann, vor allem, weil das SZB gleichzeitig zum Personalabbau das Leistungsangebot ausbaut. Das bedeutet zwangsläufig, dass sich immer weniger Personal um einen grösser werdenden Arbeitsanfall kümmern muss. Damit wird eine Verschlechterung der Behandlungs- und Pflegequalität für die Patientinnen und Patienten in Kauf genommen.

Die Personalverbände verlangen, dass im Fall eines unvermeidbaren Stellenabbaus keine Entlassungen ausgesprochen werden und der Stellenabbau über natürliche Fluktuation aufgefangen wird. Angesichts der letzten Entlassungswelle haben die Personalverbände im Juni 2011 mit der Spitalleitung eine Vereinbarung über flankierende Massnahmen unterzeichnet. Dieser Sozialplan soll auch für diesen Abbau die Betroffenen schützen und Härtefälle abfedern.

Für weitere Auskünfte:

Tamara Bütikofer, SBK Bern, 078 645 12 09

Bettina Dauwalder, VPOD Bern, 079 779 27 26

Rosmarie Glauser, VSAO Bern, 079 688 86 57